

Schorndorf
Geschäfts-Empfehlung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt von heute an
ein gutes Flaschenbier über die Straße
 sowie **Söppinger Sauerwasser, Soda- & Selters-**
wasser und sieht geneigter Abnahme bestens entgegen.
Mari Knecht
 vis-à-vis der Traube.
 NB. Auf Verlangen wird es auch ins Haus geliefert.

Ruhr-Meiler-Coaks erste Sorte,
Ruhr-Cas-Coaks „ „ „ „
Ruhr-Knabbel-Coaks „ „ „ „
 in Ci- bis Faustgröße, vorzüglich brennend,
Ruhrer Stückkohlen prima Qualität,
Ruhrer dto. doppelt gesiebt „ „
Ruhrer Nusskohlen gewaschen prima Qualität,
Ruhrer Schmiedekohlen, alle Sorten,
Saarer Stückkohlen von sämtlichen Gruben des Saar-Revier
liefert direct ab Zechen und Coätereien reell und billigt
G. Hasenmaier, Caanstatt.

Ein großer Kasten
 im Zug hat zu verkaufen
J. Bell's Wm.

Guten reifen **Bockwein, Rhein-**
und Kräuterläd empfiehlt billigt
J. Bell's Wm.

Bath- & Tag
 Brühl.

Zahlungsbefehle
 für **Gemeindegereichte**
 sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste
 am 3. Sonnt. n. Trin. (3. Juli) 1881.
 Vorm. 9 Uhr Predigt
 Herr **Defan Finckh.**
 Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)**
 Herr **Defan Finckh.**

Tages-Begebenheiten.

Rohrbromm. Am letzten Mittwoch machte uns die Feuerweh von Hebsack einen Besuch, der wegen des edlen Sinnes und wohlwollenden Interesses, das unsere Nachbarfeuerwehr durch denselben an den Tag legte, allgemeine Freude erregte. Die Feuerweh Hebsack hatte nemlich mit ihrer neuen Spritze den nächsten Weg der ungemein steil ist und von Fuhrwerken nicht benützt werden kann, hieher erwählt, um zu erproben, ob im Falle eines Brandes hier die zwar bequemere aber weitere neue Straße, umhängen, vielmehr auf besagtem steilem Wege möglichst rasch Hilfe gebracht werden könnte. Dieser uneigennütige edelster Gefinnung entsprungene Versuch machte gewiß dem Commandanten der Feuerweh Hebsack, der nach allen Seiten hin seine Pflicht so eifrig zu erfüllen sucht, alle Ehre, macht Ehre der Mannschaft, die dessen Befehle so pünktlich und rasch vollzog.

Mottweil, 28. Juni. In der Pulverfabrik ereignete sich heute Nachmittags 2 Uhr ein schreckliches Unglück. Dem „N. T.“ wird darüber geschrieben: Fabrik-Inspktor Rittner und ein eben erst aus Hamburg angekommener Ingenieur waren mit der Füllung einer Granate beschäftigt, welche aus der in der Fabrik aufgestellten 6Pfünder-Kanone hätte abgefeuert werden sollen, um die Geschwindigkeit des fabrizirten Pulvers kennen zu lernen. Da die Ladung in die Granate nicht völlig einpaßte, wurde mit einem Holzschlegel darauf geschlagen und hiedurch eine Preßion auf den Fühler ausgeübt, so daß derselbe in Thätigkeit trat und die Granate zum Platzen brachte. Die Wirkung war eine gräßliche. Inspktor Rittner, ein Tochtermann des Regierungsraths a. D. v. Leybold hier, wurde am Kopfe, der Brust und den Armen schwer verletzt, so daß eine Amputation der Arme nothwendig sein wird, die der Bedauernswerthe aber wohl schwerlich überleben dürfte. Der Ingenieur ist minder schwer verwundet; er wurde in den hiesigen Spital verbracht, während Rittner bei seiner Familie in Pflege ist.

Gresfeld, 25. Juni. Eine schreckliche That ist gestern Morgen in einer zur hiesigen Oberbürgermeisterei gehörigen Volksschule vorgekommen: Ein Lehrer hat einen Schüler erhängt. Die näheren Umstände werden laut der „R. Ztg.“, wie folgt, erzählt: Der betreffende Lehrer, ein noch ganz junger Mann, hatte einen Schüler, der seines sonderbaren, ungebildeten Wesens wegen für nicht ganz zurechnungsfähig gehalten wurde. Gestern Morgen mußte derselbe mit noch mehreren anderen Schülern nachhaken. Um dem Nangen Furcht einzujagen, sagte der Lehrer zu ihm, er wolle ihn an einen Haken festbinden, und wirklich war der Lehrer ungebührlicher Weise so unbesonnen, dem Jungen ein Halstuch als Strick um den Hals zu legen und an einen Haken des Mantelstüdes zu befestigen. Kaum hatte der Knabe in dieser verzweifelten Situation einen Augenblick zugebracht als er sich heftig hin und her bewegte, an dem verhängnißvollen improvisirten Strick zerrte, wodurch derselbe riß und der Knabe — erstickte. Als der Lehrer die Situation erkannte, hinzuhäufig und das Halstuch löste, war der Knabe bereits todt. Die Auf-

regung der Eltern über diesen im Volksschulleben wohl einzig dastehenden Fall ist begreiflicher Weise groß. Der unglückliche Thäter wurde sofort gefänglich eingezogen.

Konstantinopol, 27. Juni. Heute begann der Prozeß wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz. Das Auditorium ist nicht zahlreich aber ein gewähltes. Es sind 11 Angeklagte, darunter Mithat, Mahmud Damat, Nuri Damat und Fabri Bey. Das Hauptargument der Anklage bildet die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Palastrechnungen nach der Entthronung von Abdul Aziz, wozu Mahmud Damat und Nuri Damat gehörten und welche Kommission der Anstiftung zum Morde angeklagt ist. Drei Ringkämpfer legen ein vollständiges Geständniß mit umständlichen Details ab und behaupten, die Befehle zur Ermordung des Sultans von Mahmud Nuri und den übrigen Mitangeklagten erhalten zu haben. Fabri Bey sei ihnen beim Morde beihilflich gewesen. Alle Angeklagten leugnen. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

London, 23. Juni. Hartmann, der angeblich in Rußland verhaftet sein sollte, befindet sich hier in London.

Auszug aus dem Standesamts-Register
 Vom Monat Juni 1881.

Geburten:
 Am 29. Mai. Anna Caroline, Kind des Gottlob Friedrich Diebel, Sägmüller. — Am 3. Juni. August Adolf, Kind des Gustav Adolf Herz, Bäcker. — Am 15. Juni. Auguste, Kind des Adolf Friedrich Niehle, Löwenwirth. — Am 17. Juni. Johanna Sophie, Kind des Martin Hauffs, Werkführer. — Am 18. Juni. Anna, Kind des G. Weil, Kaufmann und Stift-Pfleger. — Am 18. Juni. Luise Bertha, Kind des Chr. Eberhard Schildknecht, Schreiner. — Am 23. Juni. Martha Lydia, Kind des Conrad Friedr. Weil, Rothgerber. — Am 26. Juni. Pauline Friederike, Kind des Wilh. Wörner, Cigarrenmacher.

Geschlichtungen:
 Am 28. Juni. Karl Robert Fritz, led. Fabrikant in Grailsheim mit Theone Schnapp, led. aus Calca.

Sterbefälle:
 Den 2. Juni. Friederike Wilhelmine, Ehefrau des Gottl. Vös, Schreiner, 28 Jahre alt. — Den 6. Juni. Anonym, Kind des Jakob Schmid, Händler. — Den 13. Juni. Bertha Julie, Kind des August Seybold, Gutmacher 4 Monat alt. — Den 11. Juni. Anonym, Kind der Marie Magdalene Hoffacker, ledig. — Den 19. Juni. Rosine Marie Eisenbaum, Kind des Karl Eisenbraun, Weingärtner, 4 Wochen alt. — Den 20. Juni. Karl Ferdinand Moritz, Apotheker, 57 Jahre alt. — Den 29. Juni. Emma Julie, Kind des Gottlob Junginger, Bäcker, 6 Wochen alt.

Bedruckt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erträgen viertel, 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 78. Dienstag den 5. Juli 1881.

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
An die Schultheißenämter.

Die Sportelverzeichnisse, welche die Monate März, April, Mai und Juni zu umfassen haben, sind längstens bis 10. d. M. anher einzusenden.
 Etwaige Fehrlücken sind wie folgt zu fassen:
 „Daß in den Monaten März, April, Mai und Juni d. J. keine in No. 14, 18, 26, 39, 64, 74, 80 und 90 des Tarifs zum Sportelgesetz vom 24. März d. J. aufgeführten nach Maßgabe des §. 3. der Min.-Verfügung vom 4. April d. J. von den Ortsvorstehern anzuführenden, einzuziehenden und zu verrechnenden Sporteln angefallen sind, beurlaubet zu sein.“
 Den 1. Juli 1881.
 R. Oberamt.
 Baum.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

haben innerhalb 3 Tagen hieher anzuzeigen:
 1) ob Waikäser in bedrohlicher Menge vorgekommen sind;
 2) ob und welche Anstalten zum Sammeln derselben getroffen worden sind;
 3) welcher Aufwand hiedurch entstanden ist.
 Den 4. Juli 1881.
 R. Oberamt.
 Baum.

Revier Adelberg.
Stammholz-Verkauf.
 Am **Donnerstag den 7. d. Mis.**
 Vormittags 9 Uhr werden beim Hegnaubhof 3 Eichen mit 5 Fesim., 1 Maßholzer und 1 Buche verkauft. Zusammenkunft auf der neuen Weglinie.

Revier Hohengehren.
Gras-Verkauf.
 Am **Donnerstag den 7. Juli** wird das Gras von den Wegen in der Martinshalde, im Schlierbachthal und Bunsfelshau, sowie 10 Graslöße im Schlierthal, Lohbachthal und Rappenhau wiederholt verkauft.
 Um 8 Uhr auf dem Goldboden, um 10 Uhr im Lohbachthal am Baierecker Feld.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Schorndorf durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom **4. Juli bis 24. Juli 1881** zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.
 Jedem Unternehmer eines Gewerbes

steht bezüglich seines Steuer-Anschlags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.)
 Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum **22. Juli 1881** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)
 Den 4. Juli 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Capitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz Art. 79 Abs. 1. und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom **4. Juli 1881 bis 24. Juli 1881** zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.
 Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.)
 Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum **22. Juli 1881** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung

anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)
 Den 4. Juli 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Schorndorf.
 Da gegenwärtig viele Klagen darüber vorkommen, daß **Kirschen** und andere Felberzeugnisse **gestohlen** werden, so wird hievon, unter Hinweisung auf das Polizei-Straf-Gesetz wornach diese Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden, ernstlich verwahrt.
 Zugleich wird Jedermann, insbesondere der Jugend, das unberechtigte Umherziehen auf dem Felde unterjagt.
 Das Schutzpersonal ist angewiesen, jede Uebertretung behufs strenger Bestrafung sogleich zur Anzeige zu bringen.
 Den 30. Juni 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Schorndorf.
Kirschen-Verkauf.
Donnerstag den 7. Juli
 Abends 6 Uhr wird im Holzberg der Ertrag von mehreren Kirschenbäumen auf dem Plage verkauft von der
Stadtpflege.
 Schorndorf.
1000 Mark
 Pflanzgeld hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen
 Stadtschultheiß **Fritz.**

Eigenschafts-Verkauf

Das R. Amtsgericht Schöndorf, welches vom R. Oberlandesgericht auch bezüglich der im Gerichtsbezirk Göppingen gelegenen Grundstücke zum Vollstreckungsgericht bestellt wurde, hat am 18. Mai d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Wilhelm Kaspar,
Bauers von Nassachmühle, angeordnet und kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths Baierec als Vollstreckungsbehörde vom 3. d. Mts. am **Montag den 11. Juli d. J.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Baierec zum öffentlichen Aufstreich:

- Gebäude
- Haus Nro. 7
- a 85 qm Wohnhaus,
- a 49 qm Scheuer,
- 2 " 40 " Hofraum,
- 3 a 74 qm Ein Stockiges Wohnhaus und Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach, neben alt Balthas Weinmann und der Straße.

Steueranschlag 2700 M.
W. B. A. 1720 M.
Parz. Nro. 2/1.
2 a 17 qm Garten, jetzt zum größern Theil Holzplatz beim Haus an der Straße, Gesamtanschlag 2200 M.

Parz. Nro. 5/1.
26 a 52 qm Wiese,
18 " 32 " Acker,
26 " 1 " dto.
70 a 85 qm in der hintern Halbe, neben Balthas und Gottfried Weinmann.
Anschlag 1200 M.

Die Mutter des Schuldners Ignaz Kaspar, Bauers Wittwe in Nassachmühle, hat 1/2tel des **Obertrags** anzusprechen.
Parz. Nro. 3/5.
22 a 75 qm Baumwiese in der vordern Halbe, neben dem Mühlbach und Gottfried Weinmann.
Anschlag 870 M.

Markung Nassach.
Parz. Nro. 115/2.
17 a 56 qm Holzwiese in Holzwiesen, gen. Platz, neben Friedrich Scheible u. Anwalt Wörner.
Pfandanschlag 1880 350 M.
Markung Ushingen.
Parz. Nro. 1532.
15 a 46 qm Wiese im untern Nassach, zwischen Gottfried Weinmann von Nassachmühle und sich selbst.

Pfandanschlag v. 26. Juni 1880 300 M.
Markung Diegelsberg.
Parz. Nro. 248/2.
17 a 24 qm Wiese in Bronnenwiesen, neben Balthas Weinmann und dem Nassach.
Pfandanschlag v. 26. Juni 1880 450 M.

Parz. Nro. 539/7.
12 a 94 qm Acker Mühlstein gen. zwischen dem Nassachbach und der Markung Holzhausen.
Pfandanschlag v. 26. Juni 1880 260 M.
Parz. Nro. 173/1.
16 a 35 qm Wiese in Hagenwiesen, neben Gottfried und Ludwig Weinmann.

1/2tel des **Obertrags** gehört der Mutter Ignaz Kaspar's Wittve.
Pfandanschlag v. 26. Juni 1880 450 M.
Markung Holzhausen.
Parz. Nro. 626/2.
13 a 67 qm Wiese,
1 a 17 qm Gehüft,
14 a 84 qm im Köngendobel, neben dem Herrschaftswald und Johs. Rißling in Holzhausen
Pfandanschlag v. 26. Juni 1880 180 M.
6260 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Als Verwalter ist **Georg Ziecker**, Bauer, Gemeinderath in Baierec bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem künftigen Amtsnotariats-Verweser zu Winterbach Senger und Schultheiß Bischoff.
Schöndorf, den 9. Juni 1881.
2. Amtsnotar **Prad.**

Schöndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Donnerstag den 7. Juli
in dem Spitalwald Hegnau: 1 buchener Stamm 1,32 Fm., 1 Erls 0,32 Fm., 1 Nm. eichene Prügel, 54 Nm. buchene Scheiter, 23 Nm. buchene Prügel, 40 eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuer Weglinie beim Hegnauhof.
Hospitalpflege.
Lanz.

Im Anschluß an obigen Verkauf werden im Stadtwald Finsterhülle verkauft: 11 Schäffchen mit 2,18 Fm., 6 Nm. eichene Prügel und 7 Nm. Reisprügel. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr am Waldkauf im Ronnenbergweg.
Stadtpflege.

Friedhofkapelle.
Die für die Bezahlung der Baukosten unserer Kapelle in hiesiger Stadt veranstaltete Kollekte ertrug die schöne Summe von 417 M. 31 S. Ebenso wurden uns für den besonderen Zweck der Erbauung einer Empore in derselben folgende Beiträge übergeben: J. St. 10 M. Fr. 2. 15. Def. Schw. 5. W. 2. Pr. R. 10. Kr. We. 10. Car. B. 10. Schw. 10. S. 10. Kr. 10. D. 10. Br. 10. G. J. B. 50. — Zusammen 162 M.
Wir sagen den freundlichen Gehern unter Anweisung göttlichen Segens herzlichen Dank. Ihre Liebe hat es uns ermöglicht, nicht nur unseren Accordanten zu befriedigen und für äußere Fertigstellung des Baus, die zu dessen Erhaltung

dringend nötig ist, einen entsprechenden Betrag zurückzugeben, sondern auch unsere Schuld um 240 M. zu verringern. Im Ueberhin aber beträgt die letztere noch 1420 M.
Wir erlauben uns daher, eine werthe Gemeinde um fortgesetzte Betätigung ihres Wohlwollens für diese Sache zu bitten, und insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß das Leihengeld durch stiftungs-rätlichen Beschluß zur Deckung unserer Bauschuld bestimmt wurde.
Pfarrgemeinderath.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner theuren Gattin, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhebenden Grabesang sowie den Trägern sage ich allen herzlichsten Dank.
M. Haasis.

1500 Mark
hat sogleich von einer Privatverwaltung auszuliehn.
J. Stegler sen., Kupferschmied.

Fettes prima Kalbfleisch
pr. u 45 S ist fortwährend zu haben bei **Manz** z. Oefen.

Bergmann's
Etherschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Ethersäure, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorzüglich a Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Trunksucht, fogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **D. M. u. Spezialist f. Trunksucht-Leidende Th. Konekky**, Berlin, Bernauerstr. 84. Ateste, deren Wichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulden-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.

Ein besseres braves Mädchen
von 17 Jahren, kräftig, sehr treu und fleißig, sucht Stelle in eine kleine Familie oder Stütze der Hausfrau. Eintritt könnte sofort oder nach Belieben erfolgen. Näheres unter **H. M.** 100 postlag. Schöndorf.

Fruchtpreise
Wimenden den 30. Juni 1881.

	höchster	mittler	niedert
Dinkel Centner	8 87	8 81	8 78
Haber "	7 72	7 61	7 55
Weizen Simri	4 40	—	—
Gerste "	2 80	2 70	—
Roggen "	3 60	3 50	—
Ackerbohnen "	3 40	3 30	—
Welschkorn "	3 80	3 60	3 40
Wicken "	3 20	3	—
Erbfen "	5	—	—
Sinsen "	5 50	—	—

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Marktplatz in die **Hauptstraße** (am untern Thor) verlegt habe.
Gleichzeitig bringe ich mein neu assortirtes Lager aller **Arten Uhren** in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen stets prompt und billigst.
Hochachtungsvoll
W. Burgmaier, Uhrmacher.

Schöndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt von heute an **gutes Flaschenbier über die Straße** sowie **Göppinger Sauerwasser, Soda- & Selterswasser** und sieht geneigter Abnahme bestens entgegen.
Karl Knecht
vis-a-vis der Traube.
NB. Auf Verlangen wird es auch ins Haus geliefert.

Seine Königl. Majestät haben auf die Amtsnotarstelle von Winterbach, mit dem Sitz in Schöndorf, den Amtsnotar **Speidel** in Marktroningen seinem Ansuchen gemäß veretzt.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 1. Juli. Gestern soll eine hier bekannte Persönlichkeit, die zur Ausübung ihres Erwerbs einen großen Einkasten besitzt, durch unfreiwilliges verhängnisvolles Einschließen in denselben den Tod gefunden haben.
Göppingen, 30. Juni. Von zuverlässiger Seite wird uns mitgetheilt, daß in der Kapelle auf dem Rothenberg am 26. Juni ein Einbruch verübt und ein sehr schön geschliffener meergrüner Chrysolith im Werthe von 1000 M. gestohlen wurde, welchen der Dieb aus den Rahmen eines Christusbildes ausbrach.
Von der Jagd, 1. Juli. In Unter-Aspach, O. A. Hall, hat sich heute früh ein seit einiger Zeit an Schwermuth leidendes, durchweg braves Mädchen, einer ganz wackeren Familie angehörig, das Leben genommen. Die Unglückliche schnitt sich mit einem Rasirmesser den Hals durch. Der Tod muß alsbald eingetreten sein.

Grailsheim, 1. Juli. Gestern Nachmittag fiel ein Schulknabe von der Deichsel eines Heuwagens, der einem andern angehängt war, und auf der er rittlings saß, herunter und kam so unglücklich unter die Räder, daß sein augenblicklicher Tod eintrat.
Mottweil, 30. Juni. In Ergänzung bezw. Berichtigung des Berichts, betreffend den Unglücksfall auf der hiesigen Pulvermühle theilt man dem „N. Z.“ mit, daß die Verletzungen des Inspektors Rittner und Ingenieurs Bernhardt nicht durch Blasen der Granate entstanden sind, sondern durch Entzündung eines Pulverkorns. Es wurde nämlich mit der Füllung einer leeren Granatenhülle begonnen und ein 2 1/2 Kilogramm schweres Korn komprimirtes prismatisches Pulver eingelassen. Dieses Korn (7 solche Körner bedarf man zur vollständigen Füllung) packte nun nicht genau in die Hülse, weshalb der mit der Füllung beauftragte Arbeiter fortgeschickt wurde, um eine starke Schnur zu holen, mittelst welcher man das Korn in die Hülse hineinzuziehen wollte. Da dieser Arbeiter zu lange nicht kam, nahm Herr Rittner ein buchenes Scheitchen Holz und schlug oder stieß auf das Korn, um es zum Eingehen in die Granate zu zwingen. Daselbe entzündete sich durch den Stoß, wohl in Folge der Reibung an den allerdings glatt geschliffenen Innentheilen der Granate, und das Unglück geschah. Das Gesicht der beiden Herren ist zu einem unförmlichen, blutig schwarzen Klumpen verbrannt, Herr Rittner hat außerdem noch Verletzungen an der Brust und den Armen davongetragen. Herr Bernhardt ist außer Lebensgefahr, und es handelt sich bei ihm nur um den Verlust eines Auges; bei Herrn Rittner ist, wenn ihn der Tod nicht von seinem Leiden erlöst, der Verlust beider Augen (ein Auge ist bereits ausgelassen) und wohl noch sonstige Verkrümmelungen höchst wahrscheinlich Folge seiner unvorsichtigen Handlungsweise.

Druchsal, 28. Juni. Schon seit längerer Zeit kamen auf dem hiesigen Postamte Entwendungen vor, ohne daß

es gelingen wollte, den Thäter zu entdecken. Verschiedentlich mußten die Beamten Beträge erfassen. Es wurde nun von der Direktion scharfe Bewachung eines Unterbeamten angeordnet, der in letzterer Zeit auffallende Ausgaben gemacht hatte. Derselbe mußte es so einzurichten, daß er bei den Paketen allein war, und benutzte diese Zeit zur Erleichterung der Sendungen, insbesondere solcher, die an Militärpersonen gerichtet waren. Er wurde nun kürzlich ertappt, wie er ein Paket wieder auflegte, das nach seiner Angabe schlecht verpackt gewesen war. In dem Pakete fehlten 8 M., die man nachher in einer Ecke des Zimmers versteckt fand. Nach etwa einer Woche kam der Betreffende wieder in das Zimmer und suchte umher, angeblich nach einer verlorenen Halsbinde. Derselbe wurde nunmehr verhaftet, leugnet jedoch bis jetzt hartnäckig; zweifelsohne genügen jedoch die Verdachtsgründe zu seiner Ueberführung; insbesondere läßt sich nachweisen, daß gerade er bei den bestohlenen Sendungen jeweils allein gewesen ist.
München, 30. Juni. In Nieder-aula bei Hershfeld hat die dortige Wirthin, eine Frau Levi, ein Kind geboren, welches keine Augen hat, sonst aber ganz normal und gesund ist.
In **Welchenburg** (Niederbayern) verletzete ein 2 1/2-jähriges Mädchen seinem 7-jährigen Bruder einen Stich in die Brust, welcher den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.
Leipzig, 30. Juni. **Rebel, Liebknecht** und **Sajenclever** nebst 16 anderen Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei sind gestern von hier ausgewiesen worden.
Ueber den Vorfall in einer **Volkschule Grefeld's** schreibt die „Niederr. Volksztg.“ berichtend: „Die gestern überall verbreiteten Gerüchte über den Vorfall auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, diene folgende kurze Mittheilung: Um das Kind zu zwingen, seinen Mund zu öffnen, faßte es der Lehrer am Hals und hing es (horribile dictu) an den Mantelstock. Das Zappeln des armen Kindes veranlaßte die übrigen Kinder zu ängstlichem Schreien: Es ist todt, es ist todt! Das Gerücht hat das Wort der Kinder weitergetragen; wir können aber bestimmt versichern, daß dem nicht so ist, und hoffen auch, daß ernstliche Folgen für das Kind nicht eintreten werden. Die Untersuchung über den Fall, der nach unserer Ansicht nur aus jugendlicher Unbesonnenheit hervorgegangen sein kann, zugleich aber die gänzliche Unfähigkeit des betreffenden Lehrers, mit Kindern umzugehen, befindet, ist sofort eingeleitet. Der betreffende Lehrer ist nicht verhaftet, wird aber wohl vorläufig vom Schulhalten dispensirt sein.“
Die „Allgemeine Ztg.“ schreibt: „Russische Gräuelt in Mittelasien; 8000 Flüchtlinge in Städte gehauen“ ist die Ueberschrift einer längeren Mittheilung, welche der russische Mitarbeiter des „Newcastle Chronicle“ auf Grund von General Skobelevs eigener Darstellung macht. Das erwähnte Blatt, dem Unterhaus Abgeordneten Rowen gehörig, ist über die moskowitzischen Dinge stets gut unterrichtet. Zufolge der Angabe seines Mitarbeiters ist unlängst in dem „Wojennoi Sbornik“, einer dem Kriegsminister unterstehenden St. Petersburgers Monatschrift, der Bericht Skobelevs über die Erstürmung von Gök Tepe erschienen und es befinden sich darin die nachstehenden Worte: „Bei der Verfolgung durch unsere Dragoner und Kosaken, die durch eine Truppe vom

Neues Sen

kauft im Auftrag **Aug. Meiderer.**
Für Gräuelt durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. J. J. Meiderer'sche, Preis 1 M., Die Gicht, Preis 50 Pf., u. Die Gräuelt und Augenkrankheiten, Preis 50 Pf.

Technicum Mittwolds.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zustellungs-Urkunden
für Gemeinderichte
sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Miet-Verträge
sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

berittenen Geschüßwesen; unterstützt waren, wurden mehr als 8000 Personen beiderlei Geschlechts getödtet." Und weiter: "Nach der Einnahme der Feste begruben wir innerhalb derselben 6500 Leichname." Während der Verfolgung wurden 8000 Menschen niedergemacht." Wo bleibt da der unaussprechliche Dürke? Achttausend Personen beiderlei Geschlechts niedergestochen, niedergesäßelt, niederkartätscht auf einem Gebiete, das den Fliehenden auch nicht den geringsten Hügel zum Schutze bot. Von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Nachts, wo die Dunkelheit zum Absehen von der Verfolgung zwang; dauerte die Mekelei auf der öden, flachen, sandigen Ebene gegen Männer und Frauen fort, und dessen rühmt sich im neunzehnten Jahrhundert einer der ersten Heerführer Russlands! Als die Gorden Batu's im 13 Jahrhundert über Rußland hereinbrachten, kamen solche Greuelthaten kaum in diesem Umfang gegen "Personen beiderlei Geschlechts" vor. Doch aus den Schilderungen der russischen Regierung gewiß nicht unfreundlich gemintem, ehemaligen Konsuls der Vereinigten Staaten in St. Petersburg, Grn. Schuyler, kennen wir ja die Befehle des Generals Kaufmann und die darauf bezüglichen Weisungen des Generals Golatschew, deren Opfer die Pomuden Tataren wurden. "Ich befehle euch, weder Geschlecht noch Alter zu schonen. Tödtet sie alle!" und der alte Oberst aus Kaukasus antwortete: "Gemeiß, wir werden genau so handeln, wie Sie es befehlen!" Der Zeuge Gromoff erzählte Grn. Schuyler: Wir steckten — wie wir es zuvor gethan — das Korn, die Häuser, alles was wir voranden, in Brand, und die Reiterei, die uns voranging, hieb jede Person nieder, Mann, Frau und Kind. Viele von den Männern waren bereits fort; nur hie und da erhoben sich einige und feuerten auf uns. Meistens trafen wir auf Frauen und Kinder. Ich sah viel grausame Thaten. Das Fußvolk kam im Lauffschritt hinter uns her und setzte die Morbarbeit fort." So wurden die Pomuden ausgerottet. Ueber die entsetzlichen Barbareien während des Balkan-Feldzuges haben selbst die russenfreundlichen Blätter Englands berichtet. Die Bombardirung von 5000 Personen beiderlei Geschlechts bei Dengil Tepe im Jahre 1879 steht auch noch frisch im Gedächtniß. Stobeleff ist der neueste Held im Stpl Nazmans — um nicht eine andere Persönlichkeit aus den "Räubern" zu nennen.

Wien, 29. Juni. Gestern vorgekommene Excesse czechischer Arbeiter und Studenten gegen das Korps Austria in Prag überbieten alles bisher Dagewesene. Weil die Korpsstudenten in Kuchelbad bei Prag nicht die Korpsmützen abnehmen wollten, wurden sie daselbst mit Steinen, Gläsern und Holzklögen beworfen. Die Gensdarmerte erwies sich außer Stande, die Verdroschen zu schügen. Mit dem Rufe: "Deutsche Hunde nach Hause!" stürzte die fanatisirte Menge auf die Studenten und trieb sie in die Flucht. Die Studenten fortwährend von Steinen der werfenden Menge verfolgt, eilten über die Bahndämme, Wälder und waldigen Abhänge zum Dampfschiff, wo nur mit Mühe und unter dem Schutze der Gendarmen die Einschiffung der zum Teil Schwerverwundeten gelang. Als das Dampfschiff in Prag anlangte, wurde es daselbst von einer nach Tausenden zählenden Menge mit Steinwürfen begrüßt; doch erwies sich die aufgebotene Polizeimacht stark genug, um die Studenten zu schügen. Die Verwundeten wurden unter starker Polizeieskorte in Wagen ins Lazareth geschafft. Zu der gestrigen Heze hatten "Narodni listy" offen aufgefordert. Mit dem eigentlichen Anstrome warteten die Czechen das Herinbreiten der Dunkelheit ab, mit welcher ein zahlreicher Massenzug sich einfind, aus Arbeitern, Handwerkern und Pöbel bestehend, die sofort von czechischen Studenten traktirt und instruit wurden. Die Deutschen, kaum vierzig Mann stark, gegen mehrere Hundert suchten sich rasch unter der Veranda mit Stühlen einzuschließen, die 24 Gendarmen stellten sich in einer Distanz von drei Schritten vor dieselben, während der Polizei-Kommissär inmitten der Masse der Czechen steckte und ihnen gütlich zuredete. Da slog über die Köpfe der Gendarmen hinweg ein Knüttel an den Kopf eines Studenten, welcher Wurf das Signal zum allgemeinen Bombardement gab. Unter wüthendem Geheule wurden Flaschen, Gläser, Knüttel und Stühle nach den Köpfen der deutschen Studenten geschleudert, die sich an die Wände lehnten und Stühle als Schild vor den Kopf hielten. Trotzdem blieben nur wenige der Deutschen unverletzt. Einige derselben bluteten aus tiefen Kopfwunden. Aus der Mitte der Czechenmasse trachten zwei Pistolschüsse; ein Deutscher wurde von einem Streifschuß verwundet. Da erscholl der Ruf: "Der Dampfer ist da!" und die Studenten suchten zum Dampfer zu gelangen, indem die Gensdarmen die Rückenbedeckung formirten. Da warfen sich die Czechen zwischen Deutsche und Gensdarmerte. Kolossale Steine hagelten auf die Abdrückenden nieder; die Studenten griffen nach Stühlen um sie als Schutz über die Köpfe

zu halten, aber der Wirth und seine Leute entrißen sie ihnen, so daß die Studenten schloßlos dem Hagel der Steine ausgesetzt waren. Um das Leben zu retten, löste sich der kleine Trupp in regellose Flucht auf. Ein Theil flüchtete in den nahen Wald, ein anderer Theil eilte, von den Czechenhaufen, die wüthend nachrasten, verfolgt, längs der Bahnstrecke bis nach der Station Radotin, wo sie in Hütten versteckt, die Nacht zubrachten. Der Austrianer Pils stürzte, von einem Knüttelschlag auf dem Kopfe schwer getroffen, blutüberströmt zusammen. Als nach fünf Minuten seine gesüchteten Kameraden zurückliefen, um dem Vermissten beizuspringen, kniete ein Czeche auf der Brust des Bewußtlosen, um ihn mit Steinschlägen den Garaus zu machen. Beim Herannahen der Deutschen entsprang er.

Wien, 30. Juni. Gestern wurden in Prag wieder mehrere Studenten von Czechen mißhandelt. Die böhmische Statthalterei ermächtigte die Prager Polizei zur Aufrechterhaltung der Ruhe Militär zu requiriren. Heute ist die Universität polizeilich abgesperrt; Plakate verkünden, daß keine Versammlungen gehalten werden. Sämmtliche czechische Blätter Prag's wurden heute wegen aufreizender Artikel gegen die Deutschen konfiscirt.

Paris, 28. Juni. Der italienische Abgeordnete Petrucci della Gattina veröffentlicht in der Turiner Zeitung einen Artikel gegen Frankreich, der an Heftigkeit der Ausfälle und der Drohungen alles Frühere weit hinter sich läßt. Auch als Ausdruck der Stimmung einiger Italiener ist er nicht uninteressant, und daher folgen einige der bezeichnendsten Stellen: "1860 haben wir das Banner der Einheit aufgepflanzt; diese Einheit haben wir damals in Neapel erreicht und 1866 in Venedig, trotz Custozza und Lissa, mit Hilfe Deutschlands und gegen Frankreichs Willen. Gegen ihn wurde die Theorie unserer Einheit sanktionirt in Venedig durch uns nach der Schlacht von Sadowa, in Versailles im Schlosse Ludwigs XIV. durch einen deutschen Kaiser, den Nachfolger Barbarossas. ... 1880 sind wir, durch Frankreich in Tunis beleidigt, ruhig geblieben und haben kaum einen Protest zu murmeln gewagt. 1890 werden wir, gleichviel mit wem vereint, dazu beitragen, ein zweites Polen zu schaffen. Unsere Aufgabe in Europa ist von nun an bestimmt: Frankreich zu schädigen. Wir wollen das Brennusschwert (!) sein, das über seinem Haupte hängt, das ist unser Programm! Wird Frankreich wagen, sich zu rühren? Wir werden mit jedem sein, der ihm Widerstand leistet oder es angreift!"

Konstantinopel, 29. Juni. Das Urtheil in dem Prozesse gegen die Ermordung des Sultans Angeklagten ist heute gefällt worden. Said Bey und Riza Bey wurden zu zehnjähriger Zwangsarbeit, die übrigen neun Angeklagten zum Tode verurtheilt.

London, 29. Juni. In der heutigen Sitzung des Centralstrafgerichtshofes verurtheilte der Lord Oberrichter Coloride das Urtheil gegen Most wegen Beleidigung mit England befreundeter Herrscher und wegen Aufforderung zum Morde. Das Urtheil lautet auf sechsmonatige Zwangsarbeit. Wenn die Geschworenen nicht Milde empfohlen hätten, würde er wegen des zweiten Punktes Zuchthaus verhängt haben. Bei dem Strafmaß wurde die Untersuchungshaft in Betracht gezogen.

London, 1. Juli. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, war das Benehmen der Verurtheilten, mit Ausnahme der beiden Mustapha, nach dem Urtheilspruch sehr würdig. Midhat hat uns Wort und betonte mit Ruhe und Nachdruck gewisse technische Bedenken. Als er aber die Schulfrage erörterte, unterbrach ihn der Präsident mit der Aufforderung, sich auf die Beantragung mildernder Umstände zu beschränken. Midhat weigerte sich, betraachtete seinen Verteidiger, der mildernde Umstände plaidirte, mit verwundertem Lächeln, und auf die Frage nach weiteren Einwänden bemerkte er, da man ihn mit Preisringern und Schwarzen auf dieselbe Stufe gestellt habe, so sei ihm sein Schicksal gleichgiltig. Seitdem beobachtete er Schweigen, nur als er befragt wurde, ob er Berufung einlegen wolle, antwortete er ironisch: Danke. Im Unterhause wird heute über eine Intervention wegen Midhats interpellirt werden. Daily News will wissen, daß keinerlei Korrespondenz mit andern Mächten vorhanden sei und daß England nicht die Initiative ergreifen werde.

Washington, 2. Juli, 11 Uhr Vormittags. Präsident Garfield wollte heute früh nach Longbranch fahren, als auf dem Bahnhof ein Mörder einen Schuß auf ihn abfeuerte. Der verwundete Präsident wurde alsbald nach dem weißen Hause gebracht; die Aerzte lassen Niemand zu ihm. Die Verwundungen sollen nicht tödtlich sein. Die Umgebung des weißen Hauses ist von einer ungeheuren, erregten Menschenmenge umgeben. Der Mörder soll verhaftet sein. Näheres noch nicht festgestellt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr. 79. Donnerstag den 7. Juli 1881.

Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Die Sportelverzeichnis, welche die Monate März, April, Mai und Juni zu umfassen haben, sind längstens bis 10. d. M. anher einzuliefern.
Etwasige Fehlfunktionen sind, wie folgt zu fassen:
"Daß in den Monaten März, April, Mai und Juni d. J. keine in No. 14, 18, 26, 39, 64, 74, 80 und 90 des Tarifs zum Sportelgesetz vom 24. März d. J. aufgeführten nach Maßgabe des §. 3. der Min.-Verfügung vom 4. April d. J. von den Ortsvorstehern anzuführenden, einzuziehenden und zu verrechnenden Sporteln angefallen sind, beurlaubt zu werden."
Den 1. Juli 1881.

Reiter Geradletten. Wiederholter Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Samstag den 16. Juli
aus Neuhalde, Fuchslösch, Forstbrunnen und Holzberg: 20 Eichen mit 31 Fm., 2 Focher-Sägböcke, Langholz III. Cl. 17 Stück 14 Fm.; IV. Cl. 135 Stück 50 Fm.; V. Cl. 265 St. 40 Fm.; 24 Km. eichen Anbruch; von dem Nadelholz-Langholz eignet sich viel zu Pfahlholz. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Neuhalde. Ferner aus Hornrain: Schälholz: 3 Eichen mit 3 Fm.; 7 Km. eichene Prügel, 10 dto. Reis-Prügel, 120 ungebundene Wellen. Vorzeigen des Holzes um 1 Uhr, Verkauf um 2 Uhr in der Sonne in Schornbach.

Schorndorf.
Nach der Reichs-Gewerbe-Ordnung haben die Bäder die Preise und das Gewicht ihrer Badwaaren durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntniß des Publikums zu bringen.
Diese gesetzliche Vorschrift wird hiemit eingehärt.
Den 4. Juli 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

4000 Mark hat gegen doppelte Sicherheit auszuhaben
Oberamtsparfakau.
Widmann.

Schorndorf.
Das Streugras
von 1 Morgen des alten Gottesackers verkauft Freitag den 8. Juli Abends 6 Uhr. Liebhaber wollen sich beim Steigerthurm einfinden.
Stiftungspflege. Weil.

Schorndorf.
Das Bezirksmissionsfest
wird in hiesiger Kirche
Sonntag den 17. Juli
Nachmittags 2 Uhr
gefeiert werden, wovon die Herren Geistlichen ihren Gemeinden Mittheilung machen wollen.
Auswärtige Redner: Missionar Buch aus Afrika und Professor Pitt aus der Brüdergemeinde.
Defan Finch.
Im Auftrag hat auf Jakob gegen Pfache Siederheit
1200 Mark zum ausleihen
G. Schübele.

Miedelsbach.
Einen 11 Monate alten
Farren,
Simmenthaler Schlag, Rothschec, hat als überzählig zu verkaufen
Kronenwirth Wupperle.

Das Zerleinern von 160 Haufen Steinen an der Schlichter Straße verankert
Th. Gärrer, Straßenwart.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Marktplatz in die Hauptstraße (am untern Thor) verlegt habe.
Gleichzeitig bringe ich mein neu assortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen stets prompt und billigt.
Hochachtungsvoll
W. Burgmaier, Uhrmacher.

Zum Extrazug der Knopfabrik
am Samstag den 9. Juli sind noch einige Plätze à M. 1. 13. frei.
Anmeldung im
Comptoir der Knopfabrik.

Einen wirklich feinen
Backsteinkäs
empfiehlt
C. W. Meyer am Markt.
Neuweilerhof,
Station Blüherhausen.
Farren-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 11. Juli Mittags 12 Uhr einen 10 Monate alten Farren (Selbfalch), zur Zucht tauglich, wozu Liebhaber einladet
Michael Steber.

Kornbrauntwein.
Rechte reine Waare aus einer Getreidepreßfabrik empfiehlt zu geneigter Abnahme bei mäßigem Preise, deren Niederlage für hier und Umgegend:
C. Jungtuger z. Sonne.
Steinenberg.
400 bis 500 Mark
Pflechtgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen
Schmied Desterle.